Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Briefe von Joseph Victor von Scheffel an Sophie Delffs - K 3106,6,11-18

Scheffel, Joseph Victor

Karlsruhe, [14. Dezember] 1871 - [17. August] 1884

urn:nbn:de:bsz:31-232163

Visual Library

11

Verehrtestes Fräulein!

Herzlichen Dank für Ihre Information. Der Fall einer gütigen diplomatischen Vermittlung bei Herrn von St. wird nicht eintreten, da die einflußreichen Persönlichkeiten in Berlin sind, das aber, wie ich heute erfahren, noch gar nichts Näheres in betr. der Hochschule Strassburg entschieden ist.

Die Photografie hat mich sehr erfreut; was dem einen recht, ist dem andern billig, deshalb erlaube ich mir, eine andere beizulegen, die mir immer das Urbild eines biedern Landgerichtsassessors in die Erinnerung ruft. Möge es Ihnen bei dieser Kälte und diesen Holzpreisen stets gut u. nach Wunsch ergehen u. seien Sie bestens gegrüßt

14/XII. 71

von Ihrem ergebenen
J. Vict. Scheffel

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Verehrtestes Fräulein!

Herzlichen Dank für Ihre liebenswürdige Zusendung. Es ist das Gefühl dessen, der einen hohen Berg mühsam erstiegen u. auf dem Gipfel wohlverdient. Rast u. Umschau hält – wenn ein Buch nach den letzten Mühen der Correctur vollendet u. abgeschlossen den Urheber grüßt – when the book is finished the writer jumps with joy. Empfangen Sie mit meinem Dank meinen Glückwunsch, den ich empfinde mit Ihnen das frohe Aufathmen der von erdrückendem Druck durch drückende Lasten befreiten Seele. Ich komme allmälig zu dem Glauben, daß gewisse Menschen dazu bestimmt sind, die guten oder bösen Genien Anderer zu sein.. es gibt mir gewisse Namen von denen ich vorausweiß, wenn

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

„als Zeichen seiner Werthschätzung“ eine Zulage
von Einhundert Thalern anzunehmen.
So betrachte ich denn Sie als den Urheber
dieses Geschenkes – u. Ihr goldschnittgebundenes Dank-
buch samt den Tauchnitzschen Beilagen als
den freundlichsten Namenstagsgruß, der
mir seit Jahren ward. Dem Freiherrn=
Verlagsbuchhändler habe ich übrigens einen
nicht miß zu verstehenden Wink im Dank-
brief geschrieben, daß er nicht mir, sondern
Ihnen, wenn das Buch Erfolg hat, verpflich-
tet sei, da Sie für die letzte Revision
mit englischem Beistand selbst in Hanno-
ver aufzulegen hatten.
Es wird Manchen freuen, daß hier ein deut-
sches Werk von deutscher Hand in das
Englische übersetzt ward; möge Ihnen
nach der Mühe nun die Anerkennung
reichlich zu Theil werden!
Ihrem Herrn Vater, dessen Besuch

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

ich mit Ihnen in Beziehung gerathe, setzt es Wi-
derwärtigkeit. Von Ihnen, verehrtester
translator, nehme ich an, daß nur Freund-
liches u. Gutes in meinen Lebenswege
herüber strahlt u. bin Ihnen darum
herzlich ergeben. Sie wissen vielleicht
nicht, daß ich Ihnen am 19ten Merz
dieses Jahres eine Namenstag überra-
schung verdanke, die mich nicht ungerührt
gelassen hat. An diesem Tag Josephus
wurde ich in früheren Jahren von Mutter,
Vater, Schwester freundlich beschenkt
u. habe darum jetzt, wo das Grab alle
Lieben birgt, das Gefühl des Vereinsamt
seins.. am 19ten Merz kommt aber ein
Brief mit 5 Siegeln, bringt mir ein
eigenhändiges Schreiben des Freiherrn von
Tauchnitz, die Anzeige daß der englische
Ekkehard glücklich vollendet u. die Bitte,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

mich leider nicht zu Hause traf, meine
freundlichsten Empfehlungen; ich zähle,
so oft Sie nach Carlsruhe kommen,
auf ein Lebenszeichen u. verbleibe
in freundschaftlicher Gesinnung

Ihr ergebener

Jos. Victor Scheffel

Carlsr.
22 Maerz 1872
an des deutschen Kaisers
Geburtstagfest.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

13

Verehrtestes Fräulein

Allmälig kommen die kleinen Früchte nach den Mühen. Zur Orientirung sende ich einen Brief des Hr. von Tauchnitz welchem Sie entnehmen wollen, daß, wenn Ihre Arbeit Erfolg hat u. ein englisches Publicum gewinnt, unverzagt bei ihm angeklopft u. weiteres erwartet werden kann, daß Ihre erste Honorarforderung eine „sehr mäßige" war.

Sollte das Märzheft, beziehungsweise die Nummer 16 Merz 1872 des englischen Athenaeum in der Ihnen oder Ihrem Herrn Papa zu erreichenden Museum oder Universitätbibliothek zu finden sein, so bitte ich gelegentlich mich damit zu erfreuen.

Fröhliche Ostertage wünschend

Ihr hochergebener

J. Vict. Scheffel

20 Merz 72

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Karlsruhe 17/XII. 73.

Verehrtestes Fräulein

Es war in diesem Jahre ein eigener Unstern über allen u. jeder Richtung meiner Lebenswege gen Heidelberg. Hoffen wir vom nächsten Jahre Besseres.

Um nicht ganz zu den Verschollenen gezählt zu werden, sende ich als Zier des Weihnachtstisches die Bergpsalmen. Sollten Sie dieselben schon besitzen, so bitte ich eine Freundin damit zu erfreuen u. behalte mir Ersatz vor.

Mit Victor war ich bis in den November fröhlich am Bodensee. Der Carlsruher Winter will mir immer weniger gefallen.

Hoffend daß Ihnen fröhliche Weihnachtstage u. ein gutes Neujahr beschieden seien, grüßt Ihren Herrn Papa freundlichst u. bleibt Ihnen all: Zeit sehr ergeben J. Victor Scheffel.

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Verehrtes Fräulein Sophia!

Es ist kein günstiger Stern über unserm Wiedersehen, bis daß Sie einmal am Untersee nach mir schauen, wo Ihrer der freundlichste Empfang harrt. Ihre Zeilen mahnen mich, der Mrs. Brunnow nochmals für ihre treffliche Uebersetzung des Trompeters danken; ich sende ihr heute noch mein Buch Bergpsalmen nach Basel.

Hier in Radolfzell werde ich, ganz allein ohne Victor u. Dienerschaft, ein wahrer Einsiedler der jedoch vor Damenbesuch nicht erschrickt, etwa bis 22 November verweilen, dann in Karlsruhe wo ich am 28ten im Rathaussaal einen Vortrag halten muß, der dann am 2 Dezember in Mannheim, am 17 Dez. in Neustadt a Hardt wiederholt wird.

Es würde mich sehr freuen, Mrs Brunow hier oder in Karlsruhe persönlich zu danken für ihr schönes Werk; hier an

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bodensee habe ich zwar eine Reihe der schönsten Zimmer, u. drei oder vier Gastzimmer, aber keine sterbliche Seele zur Bedienung. Auch noch ein ganzes Haus auf der Halbinsel Mettnau.

In Karlsruhe habe ich den Haushalt u. die Möglichkeit eines guten Mittagmahls, aber kein Gastzimmer.

Hiernach wäre es am Bodensee nur dann schön, wenn die Damen in guter Sommerzeit kämen oder in Spätherbstzeit touristisch ihr Menu selbst mitbringen.

In Karlsruhe kann ein schöner Jubilaumsstrauß vorgezeigt werden.

Sie, Fräulein Sophia, müssen jedenfalls einmal auf die Seehalde einfliegen.

Mit herzlichem Gruß

Jos Victor Scheffel

11 Nov. 77.
Radolfzell.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Verehrtestes Fräulein Sophie!

Können Sie mir vielleicht erklären, woher K. Gutzkow, den ich zeitlebens weder gesehen noch gesprochen habe, die anliegend besprochene Giftigkeit gegen d. Lieder aus dem Engeren hat – oder Wer ihn inspirirt hat, denn es scheint ihm in Heidelberg diese mir so elegant freundliche Stimmung erwachsen zu sein?

Da ich lediglich dadurch heiter berührt werde, mich aber, der Öffentlichkeit gegenüber, über alle derartige sehr lang heimlich fortwirkende geflügelte Worte informirt halten muss – (geht vielleicht in Wiblingen solche Luft?) vertraue ich Ihrer Gütigen Mittheilung u. bin, Rücksendung des Blattes erbittend,

Ihr ganzergebener
Jos Victor Scheffel

C'Ruhe 20/I. 78.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Verehrtestes Fräulein!

Freundlichen Dank für den Bericht, den ich anders nicht vermuthet habe. Als Oper und als Schauspiel in einem Jahr verballhornt, das ist genug für den guten Ekkehard; wenn er nicht unverwüstlich wäre, hätten ihn seine Freunde längst umgebracht.

Wenn Sie mit der „sehr netten" Frau die früher kommen, zähle ich nicht nur auf Ihren Besuch, sondern auf Theilnahme an unserem Mittagmahl, da ich gegenwärtig — „zwar schwach verschanzt, doch jedes Ueberfalls gewärtig".

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

mich meiner Frau, lieben Gästen ein
paar heitere Stunden bereiten
zu können.

Das „Ungeheuerliche" was Sie
über mich hören, wird seinen Grund
darin haben, daß ich alle Juden, die
das große Wort in der Presse führen,
schwer kränkte, weil ich einem der
frechsten, genannt Hieronymus Lorm
in Dresden, als Weihnachtsbescherung
eine gerichtliche Geldstrafe v. 250
Mark wegen Verläumdung zuzog.

Theilen Sie mir zur Orientierung
das Gerücht mit, ich erstaune vor
Nichts mehr, u. wenn es heißen
sollte, ich habe meinen Vater mit

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

17

Arsenik vergiftet u. richtet ein Verderben
im Harem für Mohrensclavinnen an.

Victor wächst zu stark u. ist zeit
weise wieder recht unwohl.

Viel Empfehlungen dem Herrn Papa
u. freundlichsten Gruß

Von Ihrem ergebenen

JVictorScheffel

Karlsr.
3/II. 79

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Radolfzell Seehalde
17 Aug. 84.

Verehrtestes Fräulein,

Mittwoch 20ten sollen Sie mit Ihrer Begleiterin auf Seehalde willkommen sein, da ich in der glücklichen Lage bin, frei von anderem Ueberfall zu sein. Ich darf den beiden Damen ein grosses Zimmer mit 2 Betten u. einen kleinen Salon zur Verfügung stellen. Victor junior holt Sie an der Bahn um 2 Uhr 12, wir speisen zusammen, fahren zu Gondel Mittag auf die Mettnau u. verplaudern den Abend. Bringen Sie gut Wetter mit u. den Gasthof zum Schiff bei der Eisenbahn nehmen Sie nur im Nothfall zur Notiz.

Ihr in alter Freundschaft ergebener
J. Victor v. Scheffel.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg